II-6160 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3148 /J
1988 -12- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Smolle und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Ineffizienzen in der E-Wirtschaft (1)

Die Teilprivatisierung der Verbundgesellschaft hat zwar Geld in die Staatskassen gebracht, die falschen Regulierungen bleiben aber weiterhin aufrecht und lassen auch für die Zukunft unwirtschaftliche Großkraftwerke und Verschwendung bei der E-Wirtschaft befürchten.

Seit vielen Jahren kritisiert - unseres Erachtens zu Recht - der Rechnungshof die sogenannten "Pool-Verträge". Diese Vertragskonstruktion stellt eine Hauptursache für den überdimensionierten und daher zu teuren österreichischen Kraftwerkspark dar.

Die Pool-Verträge regeln die Stromlieferbeziehungen zwischen Verbund und Sondergesellschaften und verpflichten den Verbund, jede von den Sondergesellschaften angebotene kWh für Durchschnittskosten zu übernehmen.

Dadurch wird den Sondergesellschaften jedes kaufmännische Risiko abgenommen, und so kann sich jedes auch noch so wirtschaftlich absurde Kraftwerk für die Sondergesellschaft "rentieren".

Verschärft wird dies noch dadurch, daß die Gewinnverteilung zwischen den Sondergesellschaften nach den Eigenkapitalverhältnissen berechnet, also aufgeteilt wird und für eine möglicherweise ökonomisch rechnende Sondergesellschaft keinerlei Interesse an wirtschaftlichem Verhalten besteht, da der Gewinn ohnehin verteilt wird.

So ist verständlich, daß die Sondergesellschaften ohne Rücksicht auf Natur und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen ein Kraftwerk nach dem anderen bauen konnten und auch weiter bauen können. Bei der Sondergesellschaft liegt kein Risiko, historische Durchschnittskosten bilden ja auch die Grundlage für Preisanträge der Verbundgesellschaft beim Wirtschaftsministerium (Preisgesetz).

Die Verschwendung zahlt also der Stromkonsument durch überhöhte

Tarife.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wie hoch war 1987 das Verhältnis zwischen installierter Kraftwerks-Engpaßleistung (aufgeteilt auf kalorische Kraft, Speicherkraft und Flußwasserkraft), von Verbundgesellschaft, Landesgesellschaften, Sondergesellschaften und Stadtwerken auf der einen Seite und nachgefragter Höchstlast auf der anderen Seite?

2. Wie entwickelte sich dieses Verhältnis zwischen 1955 und 1987 im jährlichen Ablauf?

3. Würden Sie angesichts dieser Zahlen von einer optimalen Kraftwerkserrichtungsplanung sprechen?

4. Teilen Sie die Auffassung des Rechnungshofes, daß die Pool-Verträge mit ihren Verschwendung anregenden Incentives eine Hauptursache dieses teuren Zustandes sind?

5. Wie beurteilen Sie die Wirkung der Pool-Verträge?

6. Sehen Sie Notwendigkeit und Möglichkeit diese zu ändern?

   Wenn ja, welche - und wann werden sie hier Schritte setzen?

   Wenn nein, warum nicht?

7. Bitte führen Sie jene Personen und Institutionen detailliert an, die an der Beantwortung dieser parlamentarischen Anfrage mitgewirkt haben.